

# Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM

## Der Prozess der Institutionalisierung des Mikrofinanzwesens in Tansania

Ein Vergleich verschiedener Ansätze

Jonathan Lessing

Wirtschaftswissenschaftliches Forum der FOM

Band 54

**Jonathan Lessing**

**Der Prozess der Institutionalisierung  
des Mikrofinanzwesens in Tansania**

Ein Vergleich verschiedener Ansätze

Shaker Verlag  
Aachen 2018

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Herausgebende Institution ist die FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH

Copyright Shaker Verlag 2018

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8440-6147-5

ISSN 2192-7855

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## VORWORT DES HERAUSGEBERS

Die private FOM Hochschule für Oekonomie & Management versteht sich mit ihrem ausbildungs- und berufsbegleitenden Studienangebot im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich als eine Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft. Durch die Schaffung zielgruppenadäquater, attraktiver Studienbedingungen ermöglicht sie gleichzeitig den Beschäftigten viele Chancen zur Weiterentwicklung und den Unternehmen die Anpassung an die Anforderungen, die sich aus der demografischen Entwicklung und den gestiegenen Qualifikationsbedarfen ergeben.

Die 1991 auf Initiative von Wirtschaftsverbänden gegründete FOM arbeitet seit ihrem Bestehen eng mit Unternehmen und Verbänden zusammen und unternimmt mit der vorliegenden Schriftenreihe einen weiteren Schritt zur Verzahnung von Theorie und Praxis. Studierenden mit herausragenden Studienleistungen wird hierin ein Forum gegeben, der interessierten Fachöffentlichkeit empirische Ergebnisse, innovative Konzepte und fundierte Analysen im Zuge einer breiten Veröffentlichung ihrer Abschlussarbeiten mitzuteilen. Daneben finden exzellente Dissertationen von FOM Dozenten Eingang in die Schriftenreihe.

Unser herzlicher Dank gilt Frau Prof. Dr. Monika Wohlmann und Herrn Diplom-Volkswirt Thomas Weber, die die Abschlussarbeit von Herrn Jonathan Lessing als Erst- bzw. Zweitgutachter betreut haben.

Die Arbeit thematisiert das Mikrofinanzwesen als Oberbegriff für das Bereitstellen von Finanzdienstleistungen für wirtschaftlich ausgeschlossene Bevölkerungsgruppen. Am Beispiel Tansanias wird untersucht, wie Mikrofinanzinstitute ihre strategische Weiterentwicklung betreiben müssen, um den Spagat zwischen wirtschaftlicher Selbstständigkeit und armutsgeprägter Kundschaft zu meistern. Mit der Diskussion konkreter, strategischer Ansätze wird ein Beitrag zur aktuellen Debatte um die Neuausrichtung von Entwicklungszusammenarbeit geleistet. Diese betont und fördert zuletzt verstärkt die unternehmerische Verantwortung vor Ort – und bedarf dort entsprechender Finanzierung, z.B. durch die Mikrofinanz.

Wir hoffen, den vielfach regen und fruchtbaren Dialog zwischen Hochschule und Praxis mit dieser Reihe um eine weitere Facette zu bereichern. Als Herausgeber freuen wir uns, herausragende Leistungen unserer Studierenden durch eine Veröffentlichung würdig honorieren zu können.

Essen, im März 2018

Prof. Dr. Burghard Hermeier

Rektor

Prof. Dr. Thomas Heupel

Prorektor für Forschung

## VORWORT DES GUTACHTERS

Vor dem Hintergrund der aktuellen Migrationsbewegungen und der Agenda 2030 hat die Debatte über die „richtige“ Entwicklungshilfe wieder an Schwung gewonnen. Das Mikrofinanzwesen stellt dabei schon seit vielen Jahren einen integralen Bestandteil der Entwicklungs- und Wachstumsförderung dar. Spätestens seit der Verleihung des Friedensnobelpreises an Muhammad Yunus, den Begründer der Mikrokredite vergebenden Grameen-Bank in Bangladesch, im Jahr 2006 ist Mikrofinanz den meisten Menschen ein Begriff. Der Zugang der ärmsten Bevölkerungsschichten zu Krediten und anderen Finanzdienstleistungen gilt als wichtiger Schritt zur Armutsbekämpfung.

Während anfangs das Mikrofinanzwesen von Nicht-Regierungsorganisationen, die auf Spendenbasis arbeiteten, dominiert wurde, sind in den letzten Jahren zunehmend auch kommerzielle, also mindestens finanziell sich selbst tragende, Institute im Markt tätig sind. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung ist Kritik aufgekommen, durch die zunehmende Kommerzialisierung verliere die Mikrofinanz ihr ursprüngliches Ziel, nämlich den ärmsten Bevölkerungsschichten Zugang zu günstigen Finanzmitteln zu verschaffen, zu Lasten einer profitgetriebenen Expansion aus dem Auge.

Hieran knüpft die vorliegende Arbeit an, indem Jonathan Lessing Ansätze zur Institutionalisierung von Mikrofinanzinstituten untersucht und deren Auswirkungen auf die Tätigkeit der Institute, insbesondere mit Blick auf das oben genannte Ziel, abschätzt. Neben einer allgemeinen Einschätzung wird diese Frage am Beispiel Tansanias näher beleuchtet, wo der Autor durch Vor-Ort-Recherchen einen näheren Einblick in die dortige Problematik gewinnen konnte. Konkrete Beispiele dreier Mikrofinanzinstitute mit unterschiedlichem Institutionalisierungsansatz runden daher die allgemeine Darstellung ab.

Düsseldorf, im Januar 2018

Prof. Dr. Monika Wohlmann

Professorin für Volkswirtschaftslehre an der FOM Hochschule in Düsseldorf



## VORWORT DES AUTORS

Das Mikrofinanzwesen kann inzwischen auf eine kurze aber bewegte Geschichte zurückblicken: Dieses Modell, Finanzdienstleistungen für wirtschaftlich ausgeschlossene Bevölkerungsschichten zu erbringen, wurde sowohl als Universallösung der Armut gefeiert sowie auch als Vollendung der Ausbeutung gebrandmarkt. Inzwischen konnte sich die Mikrofinanz als Entwicklungsmaßnahme durchaus etablieren, wenngleich sie auch bislang nicht die hohen Erwartungen in der Armutsbekämpfung erfüllen konnte.

Mit einem neuen Stellenwert der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und mit einer unternehmerischen Aufbruchsstimmung in vielen afrikanischen Staaten gewinnt die Mikrofinanz aktuell erneut an Bedeutung. Vor Ort Investitionsmittel an Unternehmer zu allokiere und die Teilnahme am Zahlungsverkehr zu ermöglichen, stellt häufig einen Türöffner zu wirtschaftlicher Betätigung dar. Die Entwicklung inklusiver Finanzmärkte ist im Kontext der Armutsbekämpfung somit als Chance zu begreifen: finanzielle Inklusion kann der Nährboden organischen wirtschaftlichen Wachstums sein.

Voraussetzung für die Wirksamkeit der Mikrofinanz ist dabei, dass sie sich weiter von ihren Ursprüngen im Förderkreditgeschäft emanzipiert. Wirtschaftliche Selbstständigkeit und ein umfassendes Leistungsangebot sind ebenso entscheidend für den Erfolg eines Mikrofinanzinstitutes wie für die zielführende Unterstützung von Kleinunternehmertum. Auf den folgenden Seiten wird beleuchtet, welche strategischen Ansätze für dieses Ziel am ehesten geeignet sind. Dazu erfahren die Ansätze theoretische Erläuterung und Illustration anhand praktischer Beispiele aus Subsahara Afrika.

Düsseldorf, im März 2018

Jonathan Lessing, B.A.





## INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis.....	VIII
Abbildungsverzeichnis.....	IX
Tabellenverzeichnis.....	X
1 Einleitung.....	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung .....	1
1.2 Gang der Untersuchung.....	2
2 Grundlagen des Mikrofinanzwesens .....	4
2.1 Definition des Mikrofinanzwesens und dessen wesentlicher Akteure .....	4
2.2 Ökonomische Grundlagen des Mikrofinanzwesens .....	9
2.3 Historische Entwicklung des Mikrofinanzwesens.....	15
2.4 Finanzmarkt und Mikrofinanzwesen in Tansania.....	21
3 Verschiedene Ansätze der Institutionalisierung des Mikrofinanzwesens.....	25
3.1 Upscaling der Mikrofinanz.....	25
3.1.1 Theoretische Grundlage des Upscalings .....	25
3.1.2 Praxisbeispiel des Upscalings anhand der VISIONFUND TANZANIA.....	31
3.2 Downscaling der Mikrofinanz .....	34
3.2.1 Theoretische Grundlage des Downscalings.....	34
3.2.2 Praxisbeispiel des Downscalings anhand der CRDB MICROFINANCE.....	37
3.3 Greenfield-Mikrofinanzinstitute.....	41
3.3.1 Theoretische Grundlage des Greenfield-Ansatzes.....	41
3.3.2 Praxisbeispiel des Greenfield-Ansatzes anhand der EFC TANZANIA .....	44
4 Diskussion der Vor- und Nachteile.....	47
4.1 Vor- und Nachteile der Institutionalisierungs-ansätze der Mikrofinanz .....	47
4.2 Vor- und nachteilige Auswirkungen der Mikrofinanz in Tansania.....	55
5 Fazit und Ausblick.....	61
Anhang .....	62
Literaturverzeichnis.....	81